

Hand drawn!

Nummer 81

Mai 2004

## Bigger, Better, BfA-Turnier

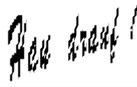
so könnte man das beschreiben, was vom 25. – 28.03.2004 in Berlin stattfand. **Bigger**, weil soviel Mannschaften noch nie bei unserem Turnier waren. **Better**, weil es ein gelungenes Turnier war. **BfA-Turnier**, weil... einfach alles. Vorneweg: Ein GROßES DANKESCHÖN all den fleißigen Helfern im Vorfeld und während des Turniers. Was ihr geleistet habt, war wirklich große Klasse. Mein besonderer Dank gilt dem "Küchenteam" um Anja, Christiane, Kerstin und Michael Viebig, dem Barkeeper Det und dem Turnierplanersteller und Turnierleiter Michael Müller sowie den Betreuern Petra und Dirk (danke für den Bus). Aber auch die Kuchen- und Salatmitbringer haben zum Gelingen beigetragen.

Mein zweiter Dank gilt allen unseren Gästen. Als Veranstalter eines Turniers ist man auch immer auf die gute Laune, das Ertragen von Unannehmlichkeiten (wie zum Beispiel kalte Duschen) und eure Partytauglichkeit angewiesen. Und ihr wart wirklich spitze. Besonders angenehm fand ich eure Disziplin während des Turniers. Trotz engem Zeitplan lagen wir am Ende voll im Limit. Und was die anschließende Sportlerfete betrifft, macht euch allen keiner was vor. Danke für euer Kommen.

Das Turnier war, nach allen Reaktionen die ich bis jetzt gehört habe, ein voller Erfolg. Unsere Gäste haben sich recht wohl gefühlt. Einige Reaktionen sind auch im Gästebuch unserer Internetseite nachzulesen.

Also nochmals Dank an alle Beteiligten; bis zum nächsten Mal

*Euer Thomas*



## BfA - Turnier

Am Donnerstag begann die heiße Phase. Es waren die Baslerinnen vom Flughafen und die Münchner vom Bahnhof Zoo abzuholen. Nach den ersten Erkundungen durch Berlin, die Münchner bekamen eine persönliche Führung durch den Reichstag, trafen wir uns am Abend alle in einem hervorragenden griechischen Restaurant. Der Versuch, die Münchner mit einer Verwirrfahrt durch Berlin zu irritieren, schlug fehl. Der Abend klang dann bei leckeren Cocktails aus.

Am nächsten Morgen empfingen wir dann die Schnüffler. Vorher musste ich noch zum Bundesgrenzschutz und eine Unbedenklichkeitsbescheinigung für den Aufenthalt in Berlin für unsere Salzburger Gäste unterschreiben. Es hatte sich herumgesprochen, dass schon während der Zugfahrt unzählige Flaschen mit anregenden Flüssigkeiten vernichtet wurden. Zu meinem Erstaunen waren die Schnüffler vollkommen nüchtern. Immer diese bösen Gerüchte. ;-)

Im Laufe des Tages kamen per Bahn die LVA Westfalen und die Kümmerlinge aus Dresden mit eigenem Verpflegungsdepot gegen die Trockenheit der Berliner Luft.

Die anderen Gäste wurden von uns im Hotel bei ihrer Ankunft begrüßt. Gegen 19.30 Uhr waren dann alle auswärtigen Gäste angekommen und verbrachten den restlichen Abend in den Restaurants und Bars der näheren Umgebung.

Für uns war der Abend noch nicht gelaufen. Mit Wölfi, Det, Petra und Anja wurden noch die Netze aufgebaut, so dass diese Arbeit nicht am Morgen gemacht werden musste.

Der Sonabend brachte erstaunlich frische Gesichter zum Frühstück hervor. Den kleinen Fußmarsch zur Halle bewältigten alle mit Bravour, in der Halle konn-

ten dann auch die Berliner Mannschaften begrüßt werden. Pünktlich um 09.00 Uhr begannen die Spiele. Am Buffet in den BSG-Räumen konnte man sich für ein solch langes Turnier stärken, Getränke waren reichhaltig vorhanden.

Wie das Turnier aus Sicht unserer 2. Mannschaft ablief, berichtet Christian ausführlich. Von mir daher nur ein kurzer Eindruck.

Soweit ich das überblicken konnte, verliefen die Spiele recht harmonisch. Im Finale standen sich dann die Schnüffler und unsere Mannschaft gegenüber. Dort passierte dann auch das einzige Übel dieser Veranstaltung. Ein Mitspieler von uns verletzte sich so schwer, dass für ihn das Turnier gelaufen war. Er hatte sich, ohne Gegnereinwirkung, die Außenbänder gerissen. An dieser Stelle wünschen wir dem Frank gute Besserung. Das Finale gewannen nach einem spannenden Spiel die Schnüffler aus Salzburg. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Sieg.

Ab 19.00 Uhr fand dann in der "Stemstunde" in Steglitz die Sportlerfete statt. Trotz teilweiser beengter Platzverhältnisse (wieder so eine Sache, auf die man keinen Einfluss hat) wurde es ein gelungener Abend. Zu Essen war reichhaltig da, die Getränke reichten bis Mitternacht und der DJ spielte die richtige Musik, was die fast immer volle Tanzfläche zeigte. Die Siegerehrung (Ergebnisse folgen weiter hinten) wurde nach dem Essen durchgeführt. Vielen Dank noch einmal an alle für die tollen Gastgeschenke.

Nach einer, für die meisten, ziemlich kurzen Nacht begann am Sonntag dann die Abreise. Die Zugfahrer standen pünktlich am Hotel und wurden zum Bahnhof gefahren, die Autofahrer sind hoffentlich auch alle wohlbehalten angekommen, die Baslerinnen wurde am späten Nachmittag zum Flughafen gebracht.

Thomas



## ... aus Sicht der 2. Mannschaft

Samstag, 6.00 Uhr morgens. Der Wecker klingelt. Mein erster Gedanke: Mist, da hat wohl jemand vergessen, den abzuschalten. Mein zweiter Gedanke: Ach nein, heute ist ja unser großes Volleyballturnier. Also nichts wie aus den Federn.

Ab 8.00 Uhr füllte sich langsam die Halle. Um 9.50 Uhr hatte ich mit meiner Mannschaft (BfA II) das erste Spiel. Als Gegner stand uns mit dem Deutschen Betriebssportmeister und Titelverteidiger Landesbank Berlin gleich zu Beginn ein richtiger Brocken gegenüber. Unsere einzige Hoffnung war, dass um diese Uhrzeit die gegnerischen Spieler noch nicht richtig wach waren. Leider ist diese Hoffnung schnell verflogen und so mussten wir bereits am Anfang des Turniers eine deutliche Niederlage einstecken.

Nach einer Pause war unser zweiter Gegner die Dresdner Kümmerlinge. Das Spielen gegen sie war wesentlich angenehmer und machte deutlich mehr Spaß. Das lag nicht nur daran, dass wir einen ungefährdeten Sieg erreicht haben. Der Name der Truppe von der LVA Sachsen war erstens wesentlich sympathischer und zweitens spielen wir oft genug gegen die Landesbank.

Im dritten Spiel der Vorrunde ging es für uns um den zweiten Platz in der Gruppe gegen das Bayerische Staatsministerium aus München. Verstärkt wurden die Münchner durch Yvonne aus unserer Damenmannschaft. Das Spiel war sehr spannend und wurde in beiden Sätzen mit dem letzten Ballwechsel entschieden. Im 1. Satz stand es 16:16 und wir hatten die letzte Angabe in diesem Satz. Dummerweise schaffte es München, den Punkt und damit den Satz mit 17:16 zu gewinnen. Ärgerlich für uns, glücklich für die Münchner. Der 2. Satz war genauso ausgeglichen wie der erste, zeichnete

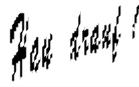
sich aber durch längere Ballwechsel aus. 2 Sekunden vorm Ende stand es 12:11 für uns, womit der zweite Platz erreicht wäre. Dummerweise wurde der Ball noch angepiffen. München schaffte es wiederum, glücklich den Punkt zu erzielen. München schaffte damit in der „Nachspielzeit“ den Ausgleich und konnte den zweiten Platz erreichen. Auch wenn es für uns ärgerlich war, gönne ich es den Münchnern, die damit den achten Platz im gesamten Turnier sicher hatten.

Für uns ging es nach dieser Niederlage maximal noch um Platz 9. Dazu musste aber erstmal ein Sieg gegen Deutsche Bank in der Endrunde her. Nur leider begann der erste Satz mehr schlecht als recht und da die acht Minuten schnell vorbei waren, mussten wir uns mit einem 8:16 zufrieden geben. Im 2. Satz lief es anschließend ein wenig besser und wir konnten diesmal in der Nachspielzeit den Ausgleich zum 13:13 erreichen. Das reichte aber nicht, um den 1. Satz gut zu machen. Der 9. Platz war damit wie eine Luftblase zerplatzt.

Wie es der Zufall nun aber wollte, durften wir als nächstes gegen Zoo antreten. Ich war froh, dass wir wenigstens einmal gegen Zoo in diesem Turnier spielen durften. Denn es macht immer wieder Spaß, mit dieser Truppe zu spielen.

Zum Spiel kann ich sagen, dass es überraschend ausgeglichen und spannend war. Keine Mannschaft war in diesem Spiel überlegen und alle machten die gleichen Fehler. Am Ende hatten wir knapp mit 14:12 in beiden Sätzen die Nase vorn. Mein persönliches Turnierziel (nicht 16. zu werden) war damit mehr als erreicht. Im letzten Spiel für uns ging es um Platz 13.

Hier durften wir nun mal wieder gegen eine auswärtige Mannschaft antreten und wussten auch nicht so recht, wie gut un-



sere Gegner, MTV Immensen, tatsächlich waren. Nach 20 Minuten spielen waren wir schlauer. Mit 18:13 und 18:12 gingen beide Sätze recht deutlich an uns. Man muss aber fairerweise sagen, dass wir einfach ein Quäntchen mehr Glück hatten; zeitweise war Immensen besser. Das Turnier schlossen wir also mit dem 13. Platz ab.

Das Turnier war nun für meine Mannschaft und mich vorbei. Es war zwar anstrengend, aber uns allen hat es Spaß gemacht.

Organisation und Ablauf des Turniers sowie die Verpflegung aller Teilnehmer durch das „Küchenteam“ waren spitze.

Alle Mannschaften zeigten, dass es hier um den Spaß geht. Das merkte man auch daran, dass eigentlich nie mit dem Schiedsgericht diskutiert wurde; auch Fehlentscheidungen wurden ohne Murren akzeptiert.

*Christian*

### Siegerliste

1. Finanz Salzburg I („Schnüffler“)
2. B f A Berlin I
3. Landesbank Berlin
4. LVA Schleswig-Holstein
5. B f A Stralsund
6. Regierung Unterfranken (Würzburg)
7. LVA Westfalen
8. Bayer. Staatsministerium d. Innern
9. Finanz Salzburg II
10. LVA Mecklenburg-Vorpommern
11. Landesregierung Schleswig-Holstein
12. Deutsche Bank
13. B f A Berlin II
14. MTV Immensen
15. Zoo Berlin
16. LVA Sachsen („Kümmerlinge“)

## Spielberichte

### Damen

#### Misslungener Start...

könnte man das Auftaktspiel der Rückrunde gegen **BVG/ALBA** bezeichnen. Wieder einmal mit neun Damen anwesend, schafften wir diesmal nur ein 2:3. Das Hinspiel hatten wir immerhin 3:2 gewonnen.

Den ersten Satz hatten wir am Anfang gründlich verschlafen. Wir lagen schnell mit sechs Punkten hinten, konnten uns wieder bis auf drei Punkte herankämpfen. Mit dann endlich funktionierendem Spiel schafften wir sogar den Ausgleich, zogen auf 21:19 davon. Danach kam wieder einmal der berüchtigte Einbruch und die Angst vorm gewinnen. Wir schafften es wirklich nicht mehr, in diesen Satz noch einen Punkt zu machen und verloren mit 25:21.

Im zweiten Satz das gleiche Geschehen: Wir lagen am Anfang wieder hinten, konnten diesmal aber schon zur Mitte des Satzes ausgleichen. Es lief dann immer besser. Ergebnis war der Gewinn des Satzes mit 25:21.

Im dritten Satz konnte BVG/ALBA nicht mithalten. Diesen gewannen wir klar mit 25:16. Wer glaubte, dass das Spiel jetzt gelaufen war, wurde arg enttäuscht. Mit einer völlig desolaten Leistung schafften wir es, den vierten Satz mit 25:13 abzugeben.

Was im Tie-Break passierte, war unglaublich. Unsere Mädels ließen sich so vom Gegner vorführen, dass wir am Ende froh sein konnten, überhaupt drei Punkte erzielt zu haben. Ja, richtig gelesen: wir haben den Satz mit 15:3 verloren.

Trotzdem, Mädels, ich baue auf euch.

## Das Ende einer Serie

Das vorletzte Spiel unserer Damen fand gegen den schon feststehenden, bislang ungeschlagenen Meister **TSB** (TaxiSport-Berlin) statt. Zur Erinnerung: Das Hinspiel hatten wir deutlich mit 3:0 gegen eine nicht überragend spielende Taxi-Mannschaft verloren.

Es fanden sich eine Vielzahl von spielwilligen Damen ein (insgesamt waren wir zehn), so dass einem guten Spiel nichts im Wege stehen sollte.

Wir begannen etwas nervös und unkonzentriert. Die Annahme fand nicht immer ihren Weg zum Zuspieler, das Zuspiel war ziemlich unpräzise, die Feldabwehr noch ein wenig hüftsteif. Wir lagen am Anfang zurück, konnten aber dank guter Aufschläge gegen Mitte des Satzes aufholen und erkämpften uns sogar eine Führung. Diese gaben wir nicht mehr her und bauten sie sogar aus. Am Ende gewannen wir den ersten Satz deutlich mit 25:16.

Im zweiten Satz das gleiche Spiel. Wir hatten am Anfang des Satzes wieder Probleme mit der Genauigkeit der Bälle (sei es Annahme oder Zuspiel). Schnell lagen wir mit fünf Punkten hinten. Wir konnten uns zwar steigern, am Ende fehlten aber genau diese Punkte. Den Satz verloren wir mit 20:25.

Der Aufforderung, wieder konzentrierter zu Werke zu gehen, folgte die Mannschaft im dritten Satz. Mit guten Aufgaben, gutem Zuspiel und vor allem guten Angriffen setzten wir den Gegner unter Druck. Lohn war der Gewinn des Satzes mit 25:20.

Der vierten Satz sah unsere Mannschaft eigentlich schon als Sieger. Wir führten gegen Ende des Satzes mit 3, 4 Punkten. Dann schlichen sich wieder unerklärlicherweise diese leichten Fehler ein.

Einmal nicht gerufen, wer den Ball nimmt, sich nicht richtig konzentriert, das Zuspiel Richtung Gegner geschoben, den Angriff ins Netz gehauen. Schon konnte Taxi ausgleichen, hatte beim Stande von 24:23 sogar Satzball. Wir schafften noch einmal den Ausgleich, mussten den Satz aber mit 24:26 abgeben. Wieder ein Tie-Break, wieder die Gefahr, ein schon sicher geglaubtes Spiel aus der Hand zu geben.

Vor dem 5. Satz wurden noch einmal die Stärken unserer Mannschaft beschworen. Schließlich sind wir konditionell dem Gegner überlegen. So fingen wir auch an. Mit guten Aufschlägen machten wir schnell 4 Punkte. In der weiteren Folge machten wir Punkt um Punkt, ohne den Gegner wirklich rankommen zu lassen. Bei 8:4 wechselten wir die Seiten und spielten auch danach konzentriert weiter. Das Ergebnis: beim Stande von 14:8 hatten wir bereits Matchball. Im sicheren Gefühl des Sieges (oder war es die Angst vorm Gewinnen) wurden wir wieder unkonzentrierter und ließen TSB noch einmal auf 14:11 rankommen. Dann jedoch krachte es noch einmal im Angriff und wir konnten unseren ersten Tie-Break-Sieg der Rückrunde feiern.

Die Leistung, die die Mannschaft gezeigt hat, war wirklich klasse. Vor allem im Block, im Angriff und phasenweise in der Feldabwehr konnten die Damen überzeugen. An der Annahme und am Zuspiel müssen wir noch arbeiten. In der Annahme fehlt die Konstanz und die letzte Bewegungskraft, die nötig ist, den Ball sauber zum Steller zu spielen. Das Zuspiel schwankt noch zu sehr von Superklasse zu grotteschlecht. Vor allem was die Spielintelligenz angeht, fehlen noch ein paar Kleinigkeiten. Aber es ist nichts, was wir nicht lernen können. Ich bin jedenfalls stolz auf euch, Mädels.

Thomas



## 1. Mixed

### Leichter Auftakt

Das erste Spiel der Rückrunde wurde gegen **TIB** gespielt. Freitags um 17.00 Uhr ist die Zeit, wo die wenigsten können. Nach Absagen über Absagen, verletzungsbedingtem Fernbleiben, waren am Ende immerhin 6 Herren und 3 Damen anwesend.

Über das Spiel lässt sich soviel sagen: Wir haben gewonnen. Und zwar nach Sätzen deutlich mit 3:0 (25:21, 25:14, 27:25)

Das Spiel selbst war nicht berauschend. Wir hatten, bis auf einige Schwächephasen im ersten und vor allem im letzten Satz, mit TIB relativ leichtes Spiel. Eine halbwegs sichere Annahme, gepaart mit vernünftigen Zuspiel und sich durchsetzenden Angreifern reichte, um den Gegner in Schach zu halten. Unsere Aufgaben setzten TIB teilweise so unter Druck, dass daraus entweder direkte Punkte resultierten oder die Annahme so schlecht war, dass der Gegner selten ein halbwegs sicheres Angriffsspiel aufbauen konnte. Und durch gute Blockarbeit schafften wir es, den Angreifern von TIB das Leben schwer zu machen.

Nur im letzten Satz machten wir es im Gefühl eines sicheren Sieges wieder unnötig spannend. Durch einige Unkonzentriertheiten kam TIB noch einmal auf und wir mussten in die Verlängerung des 3. Satzes. Am Ende ging es jedoch noch einmal gut.

Eine Woche später trafen wir im Pokalviertelfinale erneut auf TIB. Dieses Spiel gewannen wir wieder mit 3:0 – diesmal jedoch deutlicher: 25:17, 25:18, 25:16.

### Sieg nach Sätzen

Das zweite Spiel der Rückrunde fand bei unserem „Lieblingsgegner“ **LBB I** statt.

Wir erinnern uns: Die bisher einzige Niederlage der LBB'er resultierte aus dem 5-Satz-Krimi der Hinrunde gegen uns. Entsprechend motiviert traten wir an. Bei den Damen blieben, da Petra Dienst hatte und Antje bekanntlich verletzt ist, nur Betti und Beate übrig. Zum Glück kam Anja mit und hatte rein zufällig auch Sportsachen an. Auch bei den angeblich vielen Herren lichteten sich die Reihen. Es wurde pünktlich begonnen. Dies bedeutete, dass wir am Anfang mit Anja gerade noch zu sechst waren, da Beate erst 5 Min. vor Spielbeginn in der Halle eintraf.

Im 1. Satz ging es hin und her. Es gelang keiner Mannschaft, sich wirklich entscheidend abzusetzen. Auf beiden Seiten funktionierten die Annahme und der Angriff. Erst gegen Ende gelang es LBB sich abzusetzen. Der Satz ging also mit 25:21 an die Bänker.

Zu Beginn des 2. Satz hatte sich dann auch Beate so weit erwärmt, dass sie ins Spiel kommen konnte. Wobei man auch sagen muss, dass Anja ihre Sache richtig gut gemacht hat. Der 2. Satz wurde von uns konzentriert begonnen. Die Annahme klappte hervorragend, das Zuspiel war solide und alle unsere AngreiferInnen konnten sich durchsetzen. Dazu kam noch gute Blockarbeit. Wir konnten uns gleich am Anfang etwas absetzen und gaben die Führung auch nicht mehr ab. Der Lohn dieser konzentrierten Leistung war der Gewinn des Satzes mit 20:25.

Im 3. Satz das gleiche Spiel. Nach anfänglichen Problemen (wir lagen 4:1 zurück) konnten wir uns wieder herankämpfen. Mit teilweise guten Aufschlägen, einer schwächeren Annahme von LBB, guten Angriffen und guter Blockarbeit unsererseits setzten wir uns wieder mit 4-5 Punkten ab und konnten, auch dank guter Verteidigung, den Satz mit 20:25 für uns entscheiden. Zu diesem Zeitpunkt konnte man eigentlich davon ausgehen,

dass wir das Spiel gewinnen sollten. LBB war wirklich nicht in bester Verfassung, wir spielten ruhig und abgeklärt. Wie so oft: Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Im 4. Satz war von Anfang an der Wurm drin. Eine schlechte Annahme, Zuspieler, die mehr damit beschäftigt waren, den Ball im Spiel zu halten, Angreifer, die mehr den Block und das Netz als des Gegners Boden trafen. Folge: über 12:6 verloren wir den Satz ziemlich heftig und deutlich mit 25:12.

Es ging also wieder einmal in den Tie-Break. Nach diesem deutlichen Satzverlust war schlimmes zu erwarten. Aber wieder: Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Die Annahme wurde wieder stabiler, dementsprechend konnte das Zuspiel variabler gestaltet werden, unser Angriff fand wieder den Weg in des Gegners Hälfte. Beim Stande von 3:8 für uns wechselten wir die Seiten. Selbst eine kleine Serie von LBB bis zum 7:10 konnte uns nicht aus der Ruhe bringen. Wir zogen unser Spiel diesmal bis zum Ende durch und konnten den 5. Satz „deutlich“ mit 13:15 gewinnen. Endstand nach Punkten: 103:98 für LBB, nach Sätzen jedoch 2:3 für uns. Damit konnte LBB I die zweite Saisonniederlage beigebracht werden. Und das auswärts.

### LBB zum Zweiten

Wie in der Hinrunde fand zwei Wochen nach dem Sieg gegen die 1. Mannschaft von LBB das Spiel gegen **LBB II** statt. Wer sich erinnert: Die Zweite von LBB konnten damals eine völlig indisponierte BfA I besiegen und damit Revanche nehmen für die Niederlage ihrer Ersten. Sollte das wieder passieren?

Wir begannen mit der aus dem LBB I Spiel erfolgreichen Aufstellung. Dies sollte sich als Glücksgriff erweisen. Am An-

fang konnte sich keine der beiden Mannschaften wirklich absetzen. Erst gegen Mitte des Satzes gelang es uns, einen Vorsprung herauszuarbeiten. Mit guten Aufschlägen und Angriffen setzten wir uns auf 22:16 ab. Das sollte reichen. Über ein 23:19 konnten wir den 1. Satz mit 25:21 gewinnen.

Im 2. Satz konnten wir uns von Beginn an einen Vorsprung mit bis zu 5 Punkten sichern. Beim Stande von 23:18 stellten wir aber aus unerklärlichen Gründen das Spielen ein. Mit einem Mal kam keine Annahme mehr zum Zuspieler. Mehr schlecht als recht gelang es uns, den 24. Punkt zu machen (24:21). Wer jetzt dachte, das reicht, sah sich getäuscht. Bei einer weiterhin absolut desaströsen Annahme, selbst ein Wechsel brachte nichts, und zugegebenermaßen sehr guten Aufschlägen seitens LBB konnte unser Gegner nicht nur ausgleichen, sondern am Ende diesen Satz mit 25:27 für sich verbuchen.

In der Hoffnung, nun keinen Einbruch zu erleiden, gingen wir in den 3. Satz. Dort war von der Schwächephase im 2. Satz nichts mehr zu spüren. Wir führten von Anfang an und konnten dank guter Angriffe und Feldverteidigung den Satz für uns gewinnen. Endstand: 25:22.

Wenn wir dachten, wir würden jetzt den Widerstand der Bänker gebrochen haben, sahen wir uns getäuscht. Im 4. Satz liefen wir gleich zu Beginn einem Rückstand hinterher. Am Ende konnten wir das Ergebnis noch halbwegs akzeptabel gestalten. Wir verloren mit 20:25.

Wie (immer?) so oft, musste in einem Spiel der BfA gegen LBB der Tie-Break die Entscheidung bringen. In der Satzpause begannen die wilden Spekulationen, wie wir es mit Wechseln schaffen wollten, dem Gegner immer eine Männerreihe am Netz entgegenzusetzen. Zum



Glück für uns erlaubte der Schiedsrichter längere Diskussionen nicht und bat uns aufs Feld. Und das war auch gut so. Wir konnten uns am Anfang gleich mit einer Aufschlagserie auf 5:0 absetzen, ehe es LBB gelang, den ersten Punkt zu erzielen. Beim Stande von 7:5 machten wir dann diese Wechsel. Durch viele Eigenfehler seitens LBB, guten Aufgaben und einem guten Block unsererseits, erlaubten wir den Bänkern nur noch einen Punkt in diesem Satz. Wir konnten am Ende klar mit 15:6 gewinnen.

Der zweite Sieg innerhalb von 2 Wochen gegen eine Mannschaft von LBB. Wenn uns das keinen Auftrieb geben sollte.

*Thomas*

## 2. Mixed

### Tatütata die Feuerwehr ist da

Auch wenn es am 28.01.2004 nicht bei uns brannte, kam die Feuerwehr (**BF**) zum fröhlichen Volleyballspielen. Als Tabellenführer mit 10:0 Punkten und erst drei verlorenen Sätzen hatten wir nicht wirklich viel Aussicht auf einen Erfolg. Aber gestärkt durch das Wissen, dass wir im Hinspiel einen Satz gegen BF gewonnen haben, gingen wir frohen Mutes ans Werk. Aber bereits beim Aufwärmen konnte man die körperliche Überlegenheit deutlich spüren. Nicht nur, dass einige das Format von „Schränken“ hatten und teilweise über einen Kopf größer als wir waren, sondern auch die Schläge gingen durchweg in den 3-Meter-Raum. So hatte ich als Mannschaftsführer entschieden, alles in den Block zu setzen.

Im 1. Satz spielte BF mit vier Frauen und den zwei besagten „Schränken“ und dennoch hatten wir kaum eine Chance. Die Taktik auf Block zu spielen hatte sich bewährt. Die „Schränke“ konnten das ein oder andere Mal erfolgreich geblockt werden. Manchmal führte es zum direk-

ten Punkt für uns, manchmal haben sie aber auf Sicherheit gespielt und den Ball gelegt. Wir haben bis zum Ende des Satzes gekämpft. Die acht verschlagenen Angaben aber brachten BF zu viele leichte Punkte, so dass der Satz im Ergebnis deutlich mit 17:25 verloren ging.

Im 2. Satz haben wir etwas umgestellt und zum ersten Mal konnte Andi sich als Mittelblocker beweisen. Und er hat seinen Job wirklich gut gemacht. Der Block war in diesem Satz erste Sahne, die Angaben wesentlich besser und mit unseren eigenen Angriffen hatten wir auch häufig Erfolg. Es gelang uns auch, mit 24:22 in Führung zu gehen und eigentlich hätten wir diesen Satz gewinnen müssen. Nur leider war uns das Glück mal wieder nicht hold und BF konnte das Ergebnis noch umdrehen und den Satz mit 26:24 gewinnen.

Im 3. Satz ein ähnlich gutes Spiel wie im 2. Satz; nur dass diesmal die Angaben nicht ganz so druckvoll waren. So konnten wir auch in diesem Satz nicht die Oberhand gewinnen und mussten uns mit 20:25 geschlagen geben.

Insgesamt war es ein recht gutes Spiel. Wir haben trotz der körperlichen Nachteile bis zum Schluss gekämpft und wirklich alles gegeben.

### Ende gut, alles gut

Am 5. Mai war es soweit. Das letzte Spiel in der eigenen Halle. Der Gegner war **Deutsche Bank**. Im Hinspiel war es ein spannendes und knappes Spiel, das wir erst im 5. Satz gewinnen konnten. Diesmal sollte alles anders werden.

Das Spiel begann miserabel. Es funktionierte bei uns überhaupt nichts. Die Annahme kam nicht zum Steller und wir waren heilfroh, wenn wir es mal schafften, den Ball auf die gegnerische Seite zu spielen. Von Volleyball konnte überhaupt



keine Rede sein. Wir fühlten uns eher wie aufgescheuchte Hühner, die nicht wussten, was sie taten. Beim Stand von 0:8 musste dann auch die 1. Auszeit her. Es hatte nicht wirklich viel gebracht, aber immerhin wurde das Spiel ein ganz klein bisschen besser.

Erst nach der 2. Auszeit beim Stand von 4:13 platzte der Knoten. Zwar war klar, dass es schwer werden würde, den Satz umzudrehen, aber zum ersten Mal im Spiel wurde etwas Einsatz gezeigt. Wir schafften es auch, die Wurzeln am Boden zu lösen und spielten etwas, was man bei näherer Betrachtung als Volleyball erkannt hätte. Wir schafften es, den Vorsprung von DB auf 4 Punkte beim Stand von 11:15 zu verkürzen. Das lag aber auch daran, dass DB von unserer „Auswechslung“ überrascht wurde und plötzlich selber Probleme hatte. Nach einer Auszeit von DB sind sie wieder besser ins Spiel gekommen und konnten am Ende doch recht deutlich den Satz mit 25:16 gewinnen.

Im 2. Satz sind wir dann endlich wach geworden. Die Aufstellung wurde umgestellt, so dass endlich wieder Nagy und Armin zusammen die Angreifer bedienen durften. Als Außenangreifer durften sich die Mädels vergnügen, die einen guten Job gemacht haben.

Das Spiel wurde um Längen besser. Klar passierte uns immer noch der ein oder andere Fehler bzw. Unaufmerksamkeit. Aber insgesamt war wesentlich mehr Elan als im 1. Satz zu spüren. Die Stimmung war auch wesentlich besser und es machte endlich Spaß. Langsam aber sicher konnten wir uns absetzen. Am Ende stand es 25:18 für uns und natürlich waren wir alle glücklich über diesen Satzgewinn.

Gut motiviert konnte es im 3. Satz weitergehen. Der lief sogar noch einen Tick

besser und wir konnten mit sage und schreibe 10 Punkten Vorsprung den Sack zu machen. Wobei man sagen muss, dass es am Anfang recht ausgeglichen war. Beim Stand von 9:12 aus Sicht von DB haben sie eine Auszeit genommen. Wir haben nicht gefragt, was sie während der Auszeit besprochen haben, denn danach lief es für uns wie am Schnürchen und der Durchmarsch im 3. Satz war perfekt.

Im 4. Satz ging es wieder etwas ruhiger zu. Das Spiel war insgesamt von viel Kampf und teilweise längeren Ballwechseln geprägt. Am Ende konnten wir auch diesen mit 25:21 gewinnen. Der letzte Saisonsieg im letzten Spiel war perfekt. Der dritte Platz war gesichert und alle waren glücklich und zufrieden.

*Christian*

## 1. Herren

### Es läuft immer besser.....

Dies ist das Fazit nach dem souveränen Spiel im 1. Spiel der Rückrunde. Gegner war die **Commerzbank**.

Diesmal spielten wir bei den Bänkern. Gerüchte machten die Runde: die Halle sei noch kleiner als die von Siemens, das Netz wird an der Wand befestigt. Davon ließen wir uns jedoch im Vorfeld nicht beeindrucken. Eher davon, dass aufgrund der frühen Hallenöffnungszeit (17.00 Uhr – Bänker müsste man sein) uns kaum Leute zur Verfügung standen. Nach einem Telefonmarathon standen tatsächlich 7 Spieler, und dazu pünktlich, in der Halle.

Wir spielten von Anfang an konzentriert. Zu Beginn des 1. Satzes konnte sich jedoch keine Mannschaft wirklich absetzen. Ab dem 13. Punkt schalteten wir einen Gang höher. Wir hatten uns schnell an die kleine Halle gewöhnt. Commerzbank



konnte unserem Zwischenspur nicht viel entgegensetzen. Mit guten Aufschlägen setzten wir den Gegner so unter Druck, dass er kaum zum Angriffsaufbau kam. Folge war der Satzgewinn mit 25:15.

Im 2. Satz fast das gleiche Spiel. Druckvolle Aufgaben, gute Annahme und sehr gutes Angriffsspiel unsererseits standen eklatanter Annahmeschwäche und kaum wirkungsvollem Angriff der Commerzbank gegenüber. So war es nicht verwunderlich, das wir auch den 2. Satz deutlich mit 25:16 gewinnen konnten.

Im 3. Satz gaben sich die Jungs von Commerzbank auf. Sie haderten mit sich selbst, stritten laut auf dem Feld. Wir dagegen spielten ruhig und sachlich unser Spiel, gewannen locker mit 25:13.

Damit war der 3. Sieg in Folge geschafft, dazu noch ein 3:0. Wir hatten Commerzbank jederzeit im Griff. Ich hatte zu keinem Zeitpunkt den Eindruck, dass "die vermeintlich schwächste Mannschaft der Liga" (Zitat auf der Homepage der BSG Commerzbank) gegen die Bänker ins Hintertreffen geraten würde.

### Wieder fünf Sätze

Gegen den Tabellenführer der Herren-Liga **LBB** wurde es wieder spannender.

Der 1. Satz wurde von uns konzentriert begonnen. Wir schafften es schnell, uns einen komfortablen Vorsprung herauszuarbeiten. Zwischenzeitlich führten wir mit 6 Punkten, ehe LBB gegen Ende etwas stärker wurde. Wir ließen jedenfalls nichts mehr anbrennen und brachten den Satz mit 21:25 nach Hause.

Der 2. Satz war ein Spiegelbild des ersten. Nur dass wir diesmal auf der falschen Seite des Spiegels standen. Das, was im 1. Satz noch klappte, sollte jetzt nicht mehr funktionieren. LBB agierte immer stärker, hatte einen hervorragenden

Block und setzte uns schon mit den Aufschlägen gehörig unter Druck. Am Ende hieß es 25:21 für LBB.

Im 3. Satz brachen wir förmlich auseinander. Unsere Angreifer wurden immer öfter abgekocht, unsere Feldverteidigung schaffte es so gut wie gar nicht, den Ball im Spiel zu halten, die Annahme war fast nicht mehr vorhanden. LBB setzte sich souverän ab und gewann den Satz locker und leicht mit 25:18. Ein Debakel deutete sich an.

Im 4. Satz sahen wir schon wie der sichere Verlierer aus. Beim Stande von 22:17 für LBB schien alles gelaufen. Bis sich unsere Gegner in endlose Diskussionen über Sichtblock oder nicht mit dem Schiedsrichter verloren und so ihre Konzentration einbüßten. So kamen wir noch einmal heran und konnten mit großer Anstrengung den Satz mit 28:30 gewinnen.

Also musste gegen LBB (wie so oft) der Tie-Break die Entscheidung bringen. Dort waren wir jedoch nach 4:0 Rückstand dermaßen chancenlos, dass wir froh sein konnten, überhaupt 6 Punkte geholt zu haben. Wir verloren mit 15:6 und damit das Spiel mit 3:2.

### Grottschlecht...

war das Ergebnis, das wir im Spiel gegen **Schering** ablieferten. Mit 7 Leuten verloren wir sang- und klanglos 0:3. Und das gegen den Tabellenletzten. Obwohl mich etwas verwundert, dass Schering da unten steht. So wie sie gegen uns gespielt haben, kann das nur ein Versehen sein.

Aber der Reihe nach: Ohne Frank, der sich bekanntermaßen beim Turnier die Bänder gerissen hat und ohne André traten wir an. Pünktlich um 19.30 Uhr begann der Akt der Niederlage. Wir brachten in den ersten Spielzügen überhaupt nichts zustande. Die Angriffe landeten

meilenweit im Aus, wir pritschten die Bälle unbedrängt ins Aus. So konnten wir am Ende froh sein, wenigstens mit einem zweistelligen Ergebnis auf der Anzeigentafel zu stehen. Wir verloren den Satz mit 14:25.

Im 2. Satz das gleiche Spiel: Eine superschlechte Annahme, Zuspieler, die den Ball im Spiel hielten, Angreifer die mehr die Hallenwand oder den Block als des Gegners Boden trafen und ein Block, der diesen Namen nicht verdiente. Auch hier am hieß es am Ende 15:25.

Der 3. Satz begann dagegen vollkommen anders. Mit einem Mal war Stimmung auf dem Feld (vorher "machen ja Taubstumme mehr Krach als ihr" – Zitat Andy), die Annahme kam halbwegs, der ein oder andere Angriffsball wurde zu einem direkten Punkt. Plötzlich führten wir, sogar recht deutlich (mit 5 Punkten). Als sich Schering jedoch wieder auf das Volleyball spielen konzentrierte und ihre Experimente im Angriff einstellte, war es mit der Herrlichkeit bei uns vorbei. Schering kam auf 18:18 ran. Wir schafften es noch, uns einen Satzball zu erkämpfen (24:22). Das war es dann aber auch. Schering schaffte den Ausgleich und machte die noch fehlenden Punkte zum Satzgewinn hinterher. Am Ende gewannen die Pharmazeutiker den Satz mit 24:26 und somit das Spiel mit 0:3.

Es war mit Abstand unsere schlechteste Saisonleistung im Herrenbereich.

### Die Luft ist raus...

Diesen Eindruck erhält man, wenn man sich die letzten Spiele bei den Herren anschaut. Nach der deutlichen Niederlage gegen Schering traten wir bei **HMI** an. Immerhin konnten wir in der Hinrunde einen Erfolg gegen HMI verzeichnen. Entsprechend motiviert gingen wir ins Spiel. Und wurden ganz schnell in nicht mal ei-

ner Stunde auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Wir verloren mit 3:0.

Zum Spiel selbst gibt es nicht viel zu sagen. Die Aufforderung von Gerd, Spaß zu haben, hatte wohl nur HMI ernst genommen. Im 1. Satz klappte fast gar nichts. Fazit: Über 10:5 und 20:12 verloren wir den Satz mit 25:17.

Im 2. Spiel ein ähnliches Bild. Nach zwischenzeitlich 5 Punkten Rückstand, gewöhnten wir uns langsam an unsere Nebenleute, so dass wir den einen oder anderen Ball in der Abwehr holen konnten und dann den Punkt machten. Wir schafften sogar den Ausgleich und konnten uns gegen Ende des Satzes (beim Stande von 21:19) sogar einen Vorsprung herausarbeiten. Diesen retteten wir jedoch nicht über die Zeit und verloren den Satz mit 25:23.

Im 3. Satz liefen wir wieder von Anfang an einem Rückstand hinterher. Am Ende gaben wir auch diesen Satz mit 25:21 und somit das Spiel ab.

*Thomas*

## 2. Herren

Das Rückspiel gegen **Fortuna Marzahn** begann mit einem Missverständnis. Da Fortuna Marzahn immer ein zeitliches Problem in ihrer Halle haben, wurden wir gebeten, eine Viertelstunde früher zu erscheinen. Alle Spieler waren auch pünktlich. Nur dumm, dass vier Spieler draußen auf die anderen zwei, die schon lange in der Halle waren, gewartet haben. Dieses Missverständnis haben wir erst kurz vor Anpfiff gemerkt, so dass die Aufwärmzeit viel zu kurz kam und der Anpfiff verschoben werden musste.

Der erste Satz war recht ausgeglichen. Ein Problem von uns waren die Angaben, die dank mangelnder Konzentration und einem recht kurzen Aufschlagbereich (von der Grundlinie zur Wand waren es

max. 1 m) häufig ins Aus segelten. Keine Mannschaft konnte sich richtig absetzen und beim Stand von 20:20 war der Satz völlig offen. Leider fehlte uns am Ende wieder einmal das Glück und durch einige dumme Fehler war der Satz mit 22:25 verloren.

Im 2. Satz musste eine neue Taktik her. Fortuna war im Angriff recht stark, hatte aber massive Probleme bei Bällen ins Hinterfeld. Die Taktik, die Bälle nach hinten zu spielen, ging sehr häufig gut. Fortuna schaffte es nur selten, diese Bälle vernünftig nach vorne zu bringen und ein Angriffsspiel aufzubauen. Auch die Angaben kamen nun häufiger ins Feld, so dass wir uns einen Vorsprung von 5 Punkten erarbeiten konnten.

Beim Stand von 23:18 holten wir uns den Punkt dank dem goldenen Näschen von Susi. Susi hat mit der Nase den Angriffsschlag von Fortuna abgewehrt und diese waren so überrascht, dass sie gar nicht reagiert hatten als der Ball direkt von der Nase in ihr Feld zurückfiel. Glücklicherweise hat die Nase von Susi standgehalten. Sie wurde zwar blau, sah aber noch gerade aus. Susi konnte zum Glück weiterspielen, denn wir waren nur mit fünf Männern und einer Frau vertreten. Den letzten Punkt konnten wir uns auch noch erkämpfen und der Satz mit 25:18 war perfekt. Somit lief dieses Spiel schon wesentlich besser als das Hinspiel.

Im 3. Satz waren wir am Anfang zu unkonzentriert und durch ein paar gute Angaben auf der Seite von Fortuna mussten wir einen Rückstand von 3:11 über uns ergehen lassen. Durch Kampf und gute Angaben sind wir zwar bis auf 15:12 ran gekommen, diese 3 Punkte konnten wir aber leider nicht mehr einholen. Der Satz ging mit 25:22 verloren.

Der 4. Satz sah auch nicht besser aus. Es ging nichts mehr so richtig. Der Angriff fand eigentlich gar nicht statt, viele Eigenfehler wurden gemacht und Fortuna ist viel zu häufig zum Angriff gekommen. Alles in allem hat Fortuna den Satz verdient mit 18:25 gewonnen und das Spiel mit 1:3 für sich entschieden.

*Christian*

### Saisonabschluss

Die letzten Spiele der Saison haben in diesen Tagen stattgefunden. Die noch fehlenden Spielberichte sowie die Abschlusstabellen findet ihr in der nächsten Ausgabe. Wer es nicht so lange aushält, findet aktuelle Informationen auf den Internetseiten unserer BSG (s. unten) sowie bei der Fachvereinigung Volleyball ([www.fvzb.de](http://www.fvzb.de)).

wird  
herausgegeben von der  
Abteilung Volleyball der  
Betriebssportgemeinschaft der  
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e.V.

Sinnvolle Anfragen, konstruktive Kritik, brauchbare Anregungen, ehrliches Lob sowie die notwendigen Berichte der Rundenspiele sind zu richten an:

Thomas Berger ☎ (dienstl.) 86 52 48 77  
Andreas Zwick ☎ (dienstl.) 86 56 22 47  
Michael Müller ☎ (dienstl.) 86 52 19 37

Internet: [www.bsg-bfa-volleyball.de](http://www.bsg-bfa-volleyball.de)